Die dicke Fliege steppt auf meinem Musenbusen!

Wir

spitzen die Nacht an
legen Hand ans Fell
Dickicht sind wir uns

ganz nah geht der Morgen
vorbei sind wir zu weit

gegangen:
legten Feuer

Lorelei II

Ich weine eloquent
und so konsequent
bis der alte Rhein
über die Ufer tritt
in meine Arme hinein

Der Wind trägt Ocker –
Die poetische Galerie ist eröffnet.

Ob der Berg »Monster ins Tal wirft« oder im Frühling »Haarstrudel austreiben«: Babette Werth versteht es, flüchtige Alltagsmomente in Verse zu bannen.
In kleinen poetischen Formen finden Landschaften und Liebespaare, Monde oder Krähen zueinander. Die Autorin lenkt den Blick auf das scheinbar Unscheinbare und rückt es in die Bildmitte. Sogar Unbelebtes erweckt sie zum Leben: Die »Zitrone« springt »als Nebendarsteller auf den Teller«, »Kakadu« und »Spangenschuh« wagen einen frechen Flirt.
Eine Palette zarter bis fantastischer Gedichte!

Poesie 21 präsentiert bemerkenswerte zeitgenössische Gedichtbände und lyrische Debüts in deutscher Sprache. Alle Titel der neuen Reihe werden von »DAS GEDICHT Lektorats-Service« (www.dasgedicht.de) unter der Obhut des Herausgebers Anton G. Leitner sorgfältig lektoriert und komponiert.

Babette Werth

Die Tinte steht im Mond

Gedichte

64 Seiten, Broschur
EUR 12,80 [D]
Februar 2008
ISBN 978-3-939777-28-1

Babette Werth wurde 1955 im Rheinland geboren. Sie verbrachte einige Jahre in der Schweiz sowie in Spanien und lebt seit 1993 in Berlin. Nach dem Studium an der Kunsthochschule Luzern und der Filmhochschule Babelsberg arbeitet sie als freischaffende Künstlerin. »Die Tinte steht im Mond« ist ihr erster Gedichtband.